

BEAUFTRAGT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

[www.SIFO.de](http://www.SIFO.de)

## Informationsbrief zur zivilen Sicherheitsforschung

05/19

1. **Programm online: Konferenz des Fachdialogs Sicherheitsforschung „Vielfältige Sicherheiten. Gesellschaftliche Dimensionen der Sicherheitsforschung“ am 27. und 28. Juni 2019 in Berlin** ..... S. 2
2. **Veranstaltungshinweis: Abschlusskonferenz „Sicherheit für Menschen mit körperlicher, geistiger oder altersbedingter Beeinträchtigung (SiME)“ am 14. Mai 2019 in Wermelskirchen**..... S. 2
3. **Aktuelle Förderbekanntmachungen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe** ..... S. 3
4. **Aktuelle Ergebnisse aus der Sicherheitsforschung – Projekte stellen sich vor: Intelligente Rettung im Smart Home (IRiS)** ..... S. 4
5. **Links** ..... S. 5

## 1. Programm online: Konferenz des Fachdialogs Sicherheitsforschung „Vielfältige Sicherheiten. Gesellschaftliche Dimensionen der Sicherheitsforschung“ am 27. und 28. Juni 2019 in Berlin

Das Programm der Fachkonferenz „Vielfältige Sicherheiten“ ist jetzt vollständig abrufbar unter:

<https://www.sifo-dialog.de/veranstaltungen/fachkonferenzen/konferenz-2019>

Die Konferenz des Fachdialogs Sicherheitsforschung thematisiert in diesem Jahr die Komplexität und auch die Widersprüchlichkeiten von Sicherheit in der heutigen Gesellschaft. Sie setzt dabei Schwerpunkte auf die Gestaltung und Steuerung ziviler Sicherheit, auf Strukturen von Verletzlichkeit und auf aktuelle Forschung zu Einsatzkräften. Die Konferenz findet am **27. und 28. Juni 2019** im Harnack-Haus in Berlin-Dahlem statt.

Bereits am Vortag, **26. Juni 2019**, trifft sich am gleichen Ort ab 12.30 Uhr das **Graduierten-Netzwerk „Zivile Sicherheit“**.

**Anmeldung für beide Veranstaltungen unter:** <https://www.sifo-dialog.de/anmeldeformular>

**Inhaltliche und organisatorische Fragen richten Sie bitte per E-Mail an:**

[fachdialog@css.uni-freiburg.de](mailto:fachdialog@css.uni-freiburg.de)

[zurück](#)

## 2. Veranstaltungshinweis: Abschlusskonferenz „Sicherheit für Menschen mit körperlicher, geistiger oder altersbedingter Beeinträchtigung (SiME)“ am 14. Mai 2019 in Wermelskirchen

Im Krisen- oder Katastrophenfall stellt die Evakuierung von Menschen, die auf fremde Hilfe angewiesen sind, oft eine große Herausforderung für die Rettungskräfte dar. Der Erfolg einer Evakuierung hängt dabei maßgeblich von den planerischen und konzeptionellen Vorarbeiten ab. Der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Forschungsverbund „Sicherheit für Menschen mit körperlicher, geistiger oder altersbedingter Beeinträchtigung (SiME)“ hat sich damit beschäftigt, wie Akteure vor Ort in die Lage versetzt werden können, sicherheitsrelevante Entscheidungen zu treffen und umzusetzen oder welche planerische Maßnahmen und Voraussetzungen dafür notwendig sind.

Der SiME-Verbund lädt am **14. Mai 2019 zur Abschlusskonferenz in die Werkstatt Lebenshilfe Bergisches Land GmbH nach Wermelskirchen** ein. Auf der Veranstaltung werden die Forschungsergebnisse präsentiert und mit einem transdisziplinären Publikum aus den Sicherheits-, Brandingenieurs- und Sozialwissenschaften diskutiert. Darüber hinaus gibt es ein interaktives Workshop-Programm zu folgenden Themen:

- SiME Aktionskartenspiel „Notfall“
- Selbsterfahrung Evakuierung im Evakuierungsstuhl / Rettungsmatte
- Selbsterfahrung im Rollstuhl
- Sicherheitsunterweisung in einfacher Sprache

Begleitet wird die Veranstaltung von einer Posterausstellung.

**Um Anmeldung per E-Mail an [gina.sasse@lhbl.de](mailto:gina.sasse@lhbl.de) wird gebeten.**

**Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter:** [www.sime-projekt.de](http://www.sime-projekt.de)

**Ansprechpartner:**

Paul Geoerg, Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Unter den Eichen 87, 12205 Berlin,  
Tel.: 030-8104 4692, E-Mail: [paul.geoerg@bam.de](mailto:paul.geoerg@bam.de)

Gina Sasse, Werkstatt Lebenshilfe Bergisches Land GmbH, Altenhöhe 11, 42929 Wermelskirchen,  
Tel.: 02196-9503188, E-Mail: [gina.sasse@lhbl.de](mailto:gina.sasse@lhbl.de)

[zurück](#)

### 3. Aktuelle Förderbekanntmachungen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) hat im Rahmen der Ressortforschung drei Bekanntmachungen zur Förderung von Forschungsvorhaben veröffentlicht:

- Bekanntmachung Nr. 01/2019  
**Entwicklung, Kommunikation, Implementierung und Etablierung eines Ethikleitfadens für die Helferinnen und Helfer der sanitäts- und betreuungsdienstlichen Einheiten des Bundes im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung von katastrophenmedizinischen Einsätzen**
- Bekanntmachung Nr. 02/2019  
**Entwicklung von Behandlungsleitlinien und Behandlungsstrategien für den Einsatz in der klinischen Krisen- und Katastrophenmedizin**
- Bekanntmachung Nr. 03/2019  
**Optimierte katastrophenmedizinische Verletztenversorgung in Zivilverteidigungslagen durch den Einsatz von Telemedizin – eine Machbarkeitsstudie**

Die Bekanntmachungstexte stehen auf folgender Seite zum Download bereit:

[https://www.bbk.bund.de/DE/AufgabenundAusstattung/Forschung/Auftragsforschung/Foerderbekanntmachungen/Foerderbekanntmachungen\\_node.html](https://www.bbk.bund.de/DE/AufgabenundAusstattung/Forschung/Auftragsforschung/Foerderbekanntmachungen/Foerderbekanntmachungen_node.html)

**Einreichungsfrist für Projektskizzen:**

Projektskizzen (Vorschläge) sind beim BBK spätestens bis zum **14.06.2019** per E-Mail an [Forschung@bbk.bund.de](mailto:Forschung@bbk.bund.de) einzureichen.

**Informationen:**

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das BBK; Referat III.1 „Forschung und Grundlagen“, Provinzialstraße 93, 53127 Bonn,

E-Mail: [Forschung@bbk.bund.de](mailto:Forschung@bbk.bund.de)

[zurück](#)

#### 4. Aktuelle Ergebnisse aus der Sicherheitsforschung – Projekte stellen sich vor: Intelligente Rettung im Smart Home (IRiS)

In einem Haus im Neubaugebiet brennt es. Die Rettungskräfte des angerückten Löschzugs müssen die Eingangstür aufbrechen, um sich Zugang zu den Wohnräumen zu verschaffen. Anschließend durchsucht der Einsatztrupp nach einem festgelegten Suchmuster alle Räume nach Personen, die gerettet werden müssen. Dabei geht kostbare Zeit verloren – insbesondere wenn man bedenkt, dass die Reanimationsgrenze eines Menschen im Brandrauch bei etwa 17 Minuten liegt. Vom Ausbruch des Brandes, über die Alarmierung der Feuerwehr, der Anfahrt, bis hin zum Auffinden und Reanimieren der betroffenen Person zählt jede Minute.

In diesem Zusammenhang stellt sich das vom BMBF geförderte Forschungsprojekt „Intelligente Rettung im Smart Home (IRiS)“ der Frage, wie die Technologien, die in sogenannten Smart Homes Verwendung finden, die Einsatzkräfte bei der Menschenrettung und Brandbekämpfung in Wohnhäusern unterstützen können. Der Grundgedanke ist dabei, dass Einsatzkräfte frühzeitig auf Daten zugreifen können, die im Haus durch Haustechnik und vernetzte Geräte generiert werden, um ein detailliertes Lagebild zu erhalten. So ist vorstellbar, dass sich die Rettungskräfte beispielsweise schon beim Anrücken den Gebäudegrundriss auf einem Tablet mit den Statusinformationen aus dem Smart Home anzeigen lassen können. Über die gleiche Software können sie die Haustür öffnen, ohne diese einschlagen zu müssen. Mit Hilfe von im Haus angebrachten Bewegungssensoren kann die Einsatzleitung durch Markierungen im Gebäudegrundriss auf dem Tablet direkt sehen, in welchen Räumen sich noch Menschen befinden könnten.

##### **Lebenswichtige Informationen zur Rettung dank Smart Home**

In dem vom BMBF im Rahmen des Programms „Forschung für die zivile Sicherheit“ geförderten Projekt arbeiten Partner aus der zivilen Gefahrenabwehr und der Smart Home-Branche gemeinsam an Fragestellungen zur Technik, Einsatztaktik, Akzeptanz und zum Datenschutz. IRiS ist im Oktober 2017 gestartet und wird vom BMBF mit 1,1 Mio. Euro gefördert. Bis September 2020 sollen verschiedene vernetzte Geräte, wie z. B. Rauch- und Bewegungsmelder, und deren Möglichkeiten zur Optimierung der Einsatztaktik untersucht werden.

Darauf aufbauend wird ein Konzept erarbeitet, das sowohl der Leitstelle als auch den anrückenden Einheiten effizienteres Handeln auf Basis der Smart Home-Informationen und Funktionen ermöglicht. Von der Branddetektion über die Alarmierung und Anfahrt bis hin zur Einsatzbewältigung werden neue Einsatzmöglichkeiten untersucht. Die Firma SYMCON GmbH realisiert dabei die Installation und Anbindung an die Smart Home-Schnittstellen. Die Anzeige und Aggregation der Smart Home-Informationen setzt die Firma Vomatec Innovations GmbH in einer Software um.

##### **Ausblick**

Das IRiS-Projekt entwickelt einen Demonstrator, der durch den Input der Anwender laufend ergänzt und verbessert wird. So wurde in einer ersten Übung mit der Feuerwehr Paderborn im Sommer 2018 das IRiS-System mit dem Szenario „Wohnungsbrand“ getestet. Anschließend wurden die Potentiale und offenen Fragestellungen diskutiert. Insbesondere die Experten der Feuerwehr konnten dabei wertvolle Hinweise für eine neue Vorgehensweise bei Einsätzen aufzeigen, die das Forschungsteam „Computeranwendung und Integration in Konstruktion und Planung“ an der Universität Paderborn weiter ausarbeiten wird.

Zudem sollen in den kommenden Monaten auch automatische Reaktionsroutinen für Smart Homes entwickelt werden, indem beispielsweise durch das automatische Öffnen von Fenstern und Türen auftretender Brandrauch gezielt aus dem Haus gelenkt werden soll. In einer großen Übung mit mehreren Löschzügen im November 2019 wird das überarbeitete System sowie die Einsatzroutinen bei einem inszenierten Hausbrand am Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen auf die Probe gestellt.

Es gibt aber auch noch weitere Fragen, die innerhalb der Projektlaufzeit beantwortet werden müssen. Beispielsweise die Frage, wie und wann das IRiS-System an Leitstellen angebunden werden kann ohne die Leitstellen mit Fehlalarmen zu überlasten. Hierfür müssen bestimmte Standards eingehalten und zum Teil neu erarbeitet werden, da das Projekt innovative Vorgehensweisen vorausdenkt, die bisher noch nicht definiert sind.

**Weitere Informationen zum Forschungsprojekt unter:** <http://iris.sifo.de>.

[zurück](#)

## 5. Links

[www.sifo.de](http://www.sifo.de) – BMBF-Seite zur zivilen Sicherheitsforschung

[www.sifo-informationsbrief.de](http://www.sifo-informationsbrief.de) – Informationsbrief zur zivilen Sicherheitsforschung

[www.sifo-securityresearchmap.de](http://www.sifo-securityresearchmap.de) – Landkarte zur zivilen Sicherheitsforschung

[www.sifo-nks.de](http://www.sifo-nks.de) – Nationale Kontaktstelle für die EU-Sicherheitsforschung

[www.sifo-dialog.de](http://www.sifo-dialog.de) – Fachdialog Sicherheitsforschung

[zurück](#)

Herausgeber:

VDI Technologiezentrum GmbH, VDI-Platz 1, 40468 Düsseldorf  
E-Mail: [vditz@vdi.de](mailto:vditz@vdi.de), Internet: <http://www.vditz.de>  
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Sascha Hermann  
Amtsgericht Düsseldorf HRB 49295, USt.-ID: DE 813846179

Ansprechpartner:

Dr. Andreas Hoffknecht - Projektträger Sicherheitsforschung  
Telefon: +49 211 6214-456, E-Mail: [hoffknecht@vdi.de](mailto:hoffknecht@vdi.de)

Dr. Thorsten Fischer - Nationale Kontaktstelle Sicherheitsforschung  
Telefon: +49 211 6214-628, E-Mail: [fischer\\_t@vdi.de](mailto:fischer_t@vdi.de)

Der Informationsbrief wird im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) herausgegeben.

Hinweis gemäß § 33 des BDSG: Der Versand des Informationsbriefes erfolgt über eine Adressdatei, die mit Hilfe der automatisierten Datenverarbeitung geführt wird.

Falls Sie diesen Informationsbrief in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, klicken Sie bitte [hier](#).

Falls Sie diese Mail weitergeleitet bekommen haben und auch in Zukunft über Neuigkeiten zur zivilen Sicherheitsforschung informiert werden wollen, können Sie diesen Informationsbrief [hier](#) abonnieren.